



Bernd Lynack MdL
Wahlkreis 21 - Hildesheim

Wahlkreisbüro:
Osterstr. 39 A · 31134 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 3 95 52
Fax: 0 51 21 / 69 42 37
info@bernd-lynack.de
www.bernd-lynack.de

Hildesheim, 24.11.2016

Liebe Genossinnen, liebe Genossen,

in den letzten Tagen konnten wir gleich bei zwei Gelegenheiten einen Blick zurück in die Geschichte unseres Landes zu werfen: Auf den 70. Gründungstag des Landes Niedersachsen sowie den 100. Geburtstag des ehemaligen Landtagsgebäudes in Oldenburg. Bei einem solchen Rückblick wird einem die Erfolgsgeschichte unsers Bundeslandes deutlich.

Unser durch Krieg zerstörtes, landwirtschaftlich geprägtes Land hat sich zu einem modernen Industrie- und Agrarland entwickelt. Niedersachsen ist heute durch eine starke Demokratie geprägt. Die Wurzeln dafür reichen weit über den Gründungstag vor 70 Jahren hinaus. Die Geschichte unseres Landes ist dazu vom steten Wandel geprägt. Technologischer Fortschritt und gesellschaftliche Entwicklungen hat es immer auch zuerst bei uns gegeben. Heute können wir stolz sein auf unser starkes Bundesland! Daher haben wir uns zu Beginn des Plenarabschnitts die Zeit genommen, um in einer Aussprache „**70 Jahre Niedersachsen**“, genau diesen Blick zurück auch im Landtag der Gegenwart vorzunehmen.



Volkswagen

Der Wandel begleitet auch unser heutiges politisches Handeln. Die fortschreitende Digitalisierung beispielsweise wird weitreichende Veränderungen für alle Lebensbereiche mit sich bringen. Wir werden unser Kommunikationsverhalten, unsere Art zu arbeiten und zu lernen genauso verändern, wie unser Mobilitätsverhalten. Einen ersten Ausblick auf die Auswirkungen dieser Entwicklung konnte uns der in diesen Tagen vorgestellte Zukunftspakt der Volkswagen AG geben. Volkswagen wird sich nach und nach auf diese Entwicklungen einstellen. Dazu wird ein Teil der klassischen Industriearbeitsplätze langfristig nicht mehr benötigt. Für die

Entwicklung neuer Antriebe und Mobilitätsformen benötigt Volkswagen dagegen zusätzliches Personal. Etwa 10.000 Arbeitsplätze werden zukünftig jedoch ganz wegfallen. Dies betrifft vor allem die Kolleginnen und Kollegen, die als Leiharbeiter beschäftigt sind. Das ist eine sehr bittere Pille für uns alle! Positiv ist, dass es **keine betriebsbedingten Kündigungen** geben wird. Der Abbau wird

vorwiegend durch das Ausscheiden älterer Arbeitnehmer_innen und durch Vorruhestandsregelungen auf freiwilliger Basis erfolgen. So gut wie möglich soll versucht werden, diesen Beschäftigten über die Autovision - einer Tochtergesellschaft von VW - neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu verschaffen. Die Vereinbarungen bleiben schwierig. Dennoch wird Volkswagen in Niedersachsen immer noch deutlich mehr Menschen beschäftigen als etwa vor zehn Jahren.

Auf der Positivliste sind alles in allem zwei Dinge zu verzeichnen: Jeder Standort in Deutschland bekommt klare Zukunftsperspektiven und ist in seinem Bestand gesichert. Wolfsburg wird zum Zentrum der Elektromobilität und der IT in der VW-Welt.

Nach allem Für und Wider ist die Neuausrichtung insgesamt erforderlich, um unseren Autobauer auf die Zukunft auszurichten. Stephan Weil hat daher gleich zu Beginn des Tagungsabschnitts eine Regierungserklärung zur „VW-Strategie 2025“ und den sich daraus ergebenden Auswirkungen für unser Land abgegeben.

Bereits der Kompromiss zum neuen Länderfinanzausgleich ab 2020 hat deutlich gemacht, dass der Bund die Bundesautobahnen stärker durch private Unternehmen bauen und unterhalten lassen möchte. Nach den Äußerungen von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble ist jetzt klar, dass der CDU-Teil der Bundesregierung eine Privatisierung aller Bundesautobahnen vorantreiben will. Wir sind der Auffassung, dass Infrastruktur in staatliche Hände gehört, lehnen die Pläne daher ab und haben deshalb die Auseinandersetzung in unserer **Aktuellen Stunde „Bundesautobahnen müssen Staatseigentum bleiben – Privatisierung der Fernstraßen verhindern“** zum Thema im Landtag gemacht.



LANDTAG KOMPAKT - LANDTAG KOMPAKT - LANDTAG KOMPAKT

An dieser Stelle – wie immer – ein kurzer Überblick zu den wichtigsten Gesetzesentwürfen und Entschliefungen, die wir in das November-Plenum eingebracht haben.

Faire Preise für gute Milch

Nach Bayern ist Niedersachsen das wichtigste Milcherzeugerland in Deutschland: Rund 6,6 Millionen Tonnen und damit rund 21 % der in Deutschland produzierten Milch wird von niedersächsischen Kühen gemolken.

Deshalb trifft die aktuelle Milchmarktkrise Niedersachsens Bäuerinnen und Bauern besonders hart. Bei zum Teil unter 26 Cent je Liter Milch lag der Auszahlungspreis einiger Molkereien im September 2015 - Tendenz weiter fallend. Mit unserem Antrag bitten wir Landesregierung und Einzelhandel zu einer Reihe von Hilfsmaßnahmen. Unter anderem wird der Einzelhandel gebeten, seine sogenannten Fairness-Angebote in Form von Preisauflagen, die direkt den milchviehhaltenden Betrieben zugutekommen sollen, nicht nur für Frischmilch vorzusehen, sondern entsprechend der Menge der eingesetzten Rohmilch auch für Milchprodukte wie Käse oder Joghurt zu erheben, um Betriebe, deren Milch verarbeitet wird, nicht zu benachteiligen.

Traditionsschifffahrt vor dem Untergang bewahren!

Traditionsschiffe sind das Kernstück vieler Museumshäfen in Norddeutschland. Traditionsschiffe und Museumshäfen bilden einen wichtigen Teil der deutschen maritimen Handwerks- und Sozialgeschichte ab. Die Entwicklung und Einführung von erheblich verschärften Sicherheitsbestimmungen gefährdet die Traditionsschifffahrt in Deutschland. Die Finanzierbarkeit, das ehrenamtliche Engagement von Betreibervereinen und Einzelpersonen und die Erlebbarkeit in unseren Häfen und an unseren Küsten werden massiv gefährdet. Die Anzahl der Traditionsschiffe ist bereits stark rückläufig und wird absehbar auch nicht mehr zunehmen. Damit kommt der Rettung und dem Erhalt der verbliebenen Flotte an Traditionsschiffen eine noch größere Rolle zu. Damit auch morgen noch Traditionsschiffe unterwegs sind und die Geschichte der Schifffahrt am lebendigen Exponat erfahrbar bleibt, ist eine Anpassung der sicherheitsrechtlichen Vorschriften mit Augenmaß erforderlich.

Mehrsprachigkeit fördern - Angebote an Niedersachsens Schulen ausbauen!

Mittlerweile weist ein Viertel der Bevölkerung einen Migrationshintergrund auf, und viele Schülerinnen und Schüler sind mehrsprachig aufgewachsen. Mehrsprachigkeit ist ein Potenzial, das durch die Schaffung und Weiterentwicklung passender Angebote und die Anerkennung dieser Leistung an unseren Schulen gefördert werden sollte. Wissenschaftliche Untersuchungen weisen seit Langem auf die Rolle des vollständigen Erwerbs der Herkunftssprache sowohl allgemein für die Entwicklung kognitiver Fähigkeiten als auch speziell für den Erwerb einer Zweit- oder Drittsprache hin. Die Erstsprache ist folglich kein „Störfaktor“ für den schulischen Werdegang. Ganz im Gegenteil ist das richtige Erlernen und Beherrschen der Herkunftssprache eine wichtige Voraussetzung für schulischen Erfolg. Die Mehrsprachigkeit und somit auch der Erwerb der sogenannten Herkunftssprache sollten daher von Beginn gefördert werden.

Bundeseinheitliche Regelung zur Kostenübernahme von Verhütungsmitteln für Frauen mit geringem Einkommen schaffen

Studien belegen, dass einkommensschwache Frauen zunehmend aus finanziellen Gründen auf billigere und weniger sichere Verhütungsmittel umsteigen oder ganz auf die Verhütung verzichten und dadurch das Risiko einer ungewollten Schwangerschaft in Kauf nehmen. Durch die Einführung des Arbeitslosengeldes II und die damit einhergehende Streichung der Kostenübernahme für Verhütungsmittel ist für die betroffenen Frauen eine massive Einschränkung des Rechts auf sexuelle und reproduktive Gesundheit entstanden.

Einige Bundesländer und einzelne Kommunen schaffen hier mit entsprechenden Fonds oder Härtefallregelungen Abhilfe. Eine bundeseinheitliche Lösung ist jedoch zwingend erforderlich, um für alle Frauen unabhängig von ihrem Wohnort die gleichen Voraussetzungen zu schaffen. Mit unserem Antrag wollen wir deshalb die Landesregierung zu einer entsprechenden Bundesratsinitiative auffordern.

Digitale Verwaltung in Niedersachsen voranbringen - modern, sicher und bürgerfreundlich!

Leben und arbeiten mit digitalen Medien sind nicht mehr die Ausnahme, sondern der Regelfall. Niedersachsen wird nur weiterhin erfolgreich sein, wenn die Chancen der Digitalisierung erkannt und daraus die nötigen Konsequenzen gezogen werden. Unser Land soll modern und innovativ bleiben und für eine hohe Lebensqualität sorgen können. Dies gilt gleichermaßen für städtische Ballungszentren wie für ländliche Räume unseres Flächenlandes. Hierbei spielt die öffentliche Verwaltung eine wichtige Rolle. Als bedeutender Faktor für das Funktionieren der Wirtschaft und bei der privaten Lebensgestaltung, aber auch als Arbeitgeber für zahlreiche Bedienstete muss sie sich den Herausforderungen der Digitalisierung stellen und sich selbst umgestalten und weiterentwickeln. Die Digitalisierung der Verwaltung bietet Potenzial für einen verbesserten Service für Bürgerinnen, Bürger, Unternehmen und Organisationen, aber auch neue Perspektiven des Arbeitens für die Bediensteten, etwa durch die Möglichkeit, ortsunabhängig zu arbeiten unter jederzeitigem Zugriff auf die dazu erforderlichen Datenbestände.

Nachrichten aus dem Wahlkreis

Bundesweiter Vorlesetag an der Grundschule Moritzberg



Auch in diesem Jahr habe ich mich wieder am bundesweiten Vorlesetag beteiligt. Los ging es in der Gelben Schule am Moritzberg. Auf Wunsch der ersten Klasse habe ich das Buch "Der kleine Drache Kokosnuss kommt in die Schule" von Ingo Siegner vorgelesen. Buchwunsch der vierten Klasse war „Bello und das blaue Wunder“ von Paul Maar. Einen weiteren Vorlesetermin

hatte ich in der neuen Wald-Kita „Waldhüpfer“ von Eintracht Hildesheim. Gelesen habe ich dort zusammen mit Eintracht-Vorstandsmitglied Hanna Geyer. Passend zur Einrichtung hatten wir das Buch „Der Baum der Jahreszeiten“ von Britta Teckentrup ausgesucht. Der Vorlesetag ist immer wieder ein schöner Termin, auf den ich mich mindestens genauso sehr freue, wie die Kinder selbst. Besonders schön in diesem Jahr war das gemeinsame Vorlesen zusammen mit Hanna Geyer mitten im Wald.



In der letzten Woche hatte ich wieder **Besuch aus dem Wahlkreis**. Zusammen mit Ottmar von Holtz konnten wir Lehramt-Studierende der Universität Hildesheim im Landtag begrüßen. Klar, dass die Studierenden es sich nicht haben nehmen lassen, mit uns, die wir beide dem Wissenschaftsausschuss angehören, über Hochschulpolitik zu diskutieren. Besonderes Augenmerk hat dabei nochmal auf den Studiengängen für das Lehramt gelegen. Besonders

gefremt habe ich mich in der Diskussion über Fragen zur Vermittlung von politischem Interesse gegenüber Jugendlichen. Zusammen mit den Studierenden waren wir uns sehr einig, dass mehr praktische politische Erfahrungen an Schulen angeboten werden müssen.

Termine

Alle Jahre wieder: Auch in diesem Jahr werde ich wieder, mit Unterstützung zahlreicher Genossinnen und Genossen, **einen Weihnachtsstand an der Jakobikirche anbieten und Spenden für einen wohltätigen Zweck** sammeln. Am Samstag, den 3.12., könnt ihr Kuchen, Stollen, Glühwein, Kaffee und Kinderpunsch gegen eine Spende bekommen. Das Geld möchte ich dieses Mal der Musikschule Hildesheim zur Verfügung stellen. Ich freue mich auf Euren Besuch!



Soweit mein Bericht zum November-Plenum. Der letzte Tagungsabschnitt 2016 findet vom 12. bis 15. Dezember statt. Bis dahin wünsche ich Euch allen eine schöne, besinnliche, vorweihnachtliche Zeit!

Herzliche Grüße

Bed